

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 52 (1948-1949)
Heft: 7

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCH- BESPRECHUNGEN

Eleonore Hüni: Neue Stickereien. Mit vielen Abbildungen. Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel 12. Preis Fr. 4.50.

Von Eleonore Hüni ist im Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel, ein neues getupftes Stickereiheft erschienen. Dieses zweite Heft bietet wie das erste, das vergriffen ist, grosse und kleine Kostbarkeiten für die einfache und die verwöhnte Frau. — Wenn E. Hüni stickt, dann ist es immer apart und einmalig. Blumen, Blätter und Tiere weiss sie mit Garn auf Seide oder Leinen zu zaubern, dass alles lebt und durch die Zusammenstellung und den geschmackvollen Farbenreichtum entzückt. Schneesterne liegen gestickt in duftigem Organdi und Libellen fliegen leicht durch zartes Gewebe. Pfirsichzweige blühen uns aus einer Decke von zartgrauer Rohseide entgegen. — Aber Eleonore Hüni ist auch eine Märchenstickerin und mit Begeisterung schaut man sich auf Seite 2 den Wandbehang vom gestiefelten Kater an. Hübsch und mit leichten einfachen Stichen ist «Der kleine Urwald» gestickt. Eigenartig und von besonderem Reiz «Die Madonna mit den Schmetterlingen» und ganz prachtvoll die Stickerei «Im Paradies». — Selbst handgeknüpfte Bettvorlagen sind vorhanden und wie sie geknüpft werden sollen, ist auch gezeigt. Vergessen wir nicht die kleinen nützlichen Geschenkartikel, wie zum Beispiel Essmäntelchen mit Tiermotiven bestickt. In den Begleitworten, die Eleonore Hüni dem Stickereiheft mitgibt, wird u. a. über die Wahl der Farbtöne und das Aufpausen der Zeichnungen, die vom Verlag bezogen werden können, näheres gesagt. — Frauen und Mädchen, die auf die kommende Festzeit ihre Lieben mit Stickereien beschenken möchten, denen sei bestens empfohlen, das Heft rechtzeitig zu bestellen. Wer selbst nicht stickt, kann mit dem prächtigen Stickereiheft ein willkommenes Geschenk bereiten.

Eine neue Art Zeichen- und Malbuch. Edition Nespi, Bern, Länggasstrasse 76. In Papeterien und allen Spielwarengeschäften erhältlich. Preis Fr. 1.90.

Nicht alles Neue ist gut; aber hier dürfen wir uns rückhaltlos darüber freuen. Es ist da ein Werk entstanden, das die ausgefahrenen Geleise jahrzehntelanger Gleichförmigkeit verlässt. Kein Wunder, wenn sich dieses neue System die Herzen der Kinder im Sturm erobert. Sie zeichnen und malen selbst. Wohl sind Vorlagen da, die auf den ersten Blick fast zu schwer erscheinen; aber nach der Methode dieser gesetzlich geschützten «Netz Zeichen- und Malbücher» werden die Kinder erstaunlich leicht damit fertig. Und da die gedruckten Vorlagen technisch so wiedergegeben sind, dass mit einiger Uebung eine originalgetreue Wiedergabe möglich ist, werden die Kinder ganz gewaltig angespornt, dieses Ziel zu errei-

chen. Wie der Herausgeber aber in der Anleitung seinen kleinen Freunden das Färben nach ihrem Urteil ebenfalls empfiehlt, kann die kindliche Phantasie im Bereiche der Farben sich voll entwickeln. Diese Bücher haben grossen erzieherischen Wert, da die Zeichnung die volle Aufmerksamkeit beansprucht und die Fähigkeit der genauen Beobachtung gefördert wird. — Dass die Kinder die oft nicht geringen Schwierigkeiten fast spielend bewältigen, stellt der Methode der Netz Zeichen- und Malbücher das beste Zeugnis aus. — Zugreifen, rufen wir den Eltern zu und ebenfalls den Schulen, denen mit diesen Büchlein ein vorzügliches Lehrmittel in die Hand gegeben ist.

Ulrich Dürrenmatt: Aus Welt und Leben. Eine Auswahl Gedichte aus zwei Jahrzehnten. Mit Geleitwort von alt Seminarlehrer J. Howald, Bern. Loepthien Verlag, Meiringen. 112 Seiten. Brosch. Fr. 2.50.

E. R. schrieb im Jahre 1916 in der Zeitschrift «Die Berner Woche» über Ulrich Dürrenmatt: «Aus der bern-deutschen Literatur ist er nicht wegzudenken. Hat der Schalk im politischen Leben stets verneint, als Dichter hat er bejaht. Der Politiker bleibt nicht; der Dichter wird bestehen bleiben. Man würde ihm einen grossen Gefallen tun, wenn man die zwanzig, dreissig vollwertigen Gedichte, die er geschrieben hat, aus den Hunderten anderer, die sie heute verdecken, herausgreifen und besonders herausgeben wollte. Es sind nun bald zehn Jahre her, da er starb; da ist es Zeit, den politischen Dichter zu vergessen und den Volksdichter auf den Ehrenplatz zu setzen.» — In Anbetracht dessen, dass am nächsten 20. April 1949 hundert Jahre verflossen sind, seit Ulrich Dürrenmatt das Licht der Welt erblickte, hielt es der Verlag für eine Pflicht der Pietät, fünfundsiebzig der unpolitischen Gedichte aus zwei Jahrzehnten unter dem Titel «Aus Welt und Leben» herauszugeben. Sind auch die Zeitumstände nicht gerade der Lyrik günstig gesinnt, so hofft der Verlag doch, dass es viele geben wird, die gerne vernehmen, was ihnen der Dichter Ulrich Dürrenmatt zu sagen hat.

Werner Morf: Sing mys Heerz. Züritüütschi Veers mit Zächnige. Zwingli-Verlag, Zürich. Geb. Fr. 4.50.

E. E. Ein Bändchen zürichdeutscher Gedichte, das liebwerte und zarte Töne anschlägt. Sie entspringen einem Gemüt, das das Leben von der ernsten Seite betrachtet. Es ist nachdenklich, Gott zugewandt und von einer innern Freude erfüllt. Der Dialekt ist rein und im Vers gut gemeistert. Was im Büchlein noch besonders anspricht, das sind die feinen Bleistiftzeichnungen des Verfassers, der also von zwei künstlerischen Seiten sich zeigt. Die Sammlung verdient, dass sie recht viele und dankbare Leser findet. Zu Geschenkzwecken eignet sie sich trefflich.

Dr. Julia Schwarzmann: Die seelische Heimatlosigkeit im Kindesalter und ihre Auswirkungen. Pappband, 108 Seiten Text, eine dreifarbigige Tafel. GBS-Verlag, Schwarzenburg (Bern). Fr. 5.50.

Ausgehend von praktischen Beispielen erweist dieses Buch, in welchem Ausmass die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern für die ganze Lebensgestaltung bestimmend sein kann. — Auf dem Boden der neuesten psychologischen und psychohygienischen Forschung stehend, gibt die Verfasserin eine Darstellung der Ursachen der meisten Erziehungsschwierigkeiten. Indem sie von konkreten Erfahrungen aus ihrer jahrelangen Praxis als Erziehungsberaterin ausgeht, stösst sie zu jenen Quellen durch, die das Leben nicht nur des Kindes, sondern vielfach auch des Erwachsenen bestimmen. Dass sie dabei nicht bei theoretischen Darlegungen stehen bleibt, sondern Wege zeigt, die sowohl das Kind, wie auch seine Umgebung zu festigen geeignet sind, macht den praktischen Wert des Buches aus. — Ein Buch, das von Müttern, Pädagogen und Erziehungsberatern mit dankbarer Begeisterung aufgenommen wird. Es hat jedem Menschen etwas zu sagen, der am Geschick seiner Mitmenschen innerlich Anteil nimmt.

Das Tageswort 1949. Vadian-Verlag St. Gallen. Preis Fr. 1.75.

Diese Bibellese richtet sich an die Kinder im Alter von 12—16 Jahren und will sie zur Bibel führen und Freude und Verständnis für Gottes Wort in ihren jungen Herzen wecken. Ist dies heute nicht besonders wichtig und tut es nicht not, der Jugend inneren Halt zu geben, wo Zerstreuungen und Vergnügen aller Art die junge Seele versuchen wollen? Und gilt es nicht gerade in unserer Zeit, sie auf Unvergängliches und Ewiges hinzuweisen, wo die Auswirkungen menschlichen Ehrgeizes und menschlicher Ichsucht das Leben fragwürdig erscheinen lassen? Das will das Tageswort. Seine einfachen, aber hübschen Illustrationen beleben und veranschaulichen den Text und tragen dazu bei, die biblischen Geschichten dem Kinde nahezubringen.

Roland Bürki: Auf sonnigen Wegen. Der Vettergötti, Sein Leben und Wirken. Buchdruckerei Emmentaler-Blatt AG, Langnau i. E.

E. E. Der Sohn des durch viele Zeitungsartikel wie Radiovorlesungen bekannten *Vettergötti* (Jakob Bürki) hat eine Biographie seines Vaters geschrieben. Dieser ist ganz im bernischen Volkstum verankert, und Berner Leser werden besonders gern nach diesem Werke greifen. Stellenweise ist es etwas breit und ausführlich geraten. Das Buch von rund 400 Seiten teilt noch viele Schilderungen *Vettergöttis* mit, und man freut sich der Liebe und des gesunden, ursprünglichen Humors, mit dem sie geschrieben sind. Es sei zum Beispiel an die Berichte von der Landesausstellung erinnert wie an die Wienerreise von 1920. Man vertieft sich wieder gerne in die mitgeteilten kurzen Geschichten und Musterli. *Vettergötti* hat ein gutes Berndeutsch geschrieben. Er ist ein Volksmann bester Art und hat uns immer wieder etwas zu sagen. In einer so unfreundlichen Gegenwart geht man gerne «auf sonnigen Wegen» und anvertraut sich einem Begleiter, der sich des Lebens freut.

Irving Stone: Vincent van Gogh, ein Leben in Leidenschaft, Roman. Mit 16 vierfarbigen Reproduktionen. Verlag Rascher, Zürich. Preis Fr. 22.50.

E. E. Den hier vorliegenden Lebensroman des berühmten holländischen Malers Vincent van Gogh liest man mit wachsendem Interesse. Wenn man ihn einmal in die Hand genommen hat, lässt er einen nicht mehr los. Es ist eine wohldokumentierte Gestaltung eines ungewöhnlichen Lebens. Die einzelnen Phasen von der Jugend bis zur frühen tragischen Vollendung enthüllen Schicksale und Verhältnisse, die erschüttern. Man ist von ihnen verfolgt. Sie bilden auch den Schlüssel zum Verstehen der leidenschaftserfüllten Werke des Malers. Wieviel Not, wieviel innere Kämpfe, wieviel Enttäuschung und Verzweiflung erfüllen die kurze Spanne dieses Lebens. Und was für ein Herz für die Aermsten unter den Menschen schlägt da! Was für eine Opferbereitschaft, und was für eine Katastrophe, die den in den Nerven zerrütteten Menschen durch alle Jahre verfolgt. Ein Buch, das bleibt. Denn es zündet in die Tiefen künstlerischen Schaffens.

Dr. Adolf Koelsch: Wunder in uns. Ergebnisse und Probleme der Menschenforschung, allgemein verständlich dargestellt. 205 Seiten. Im Albert Müller Verlag, Rüslikon. Geb. Fr. 14.—.

E. E. Wer die naturwissenschaftlichen Betrachtungen und Aufsätze, die der kürzlich verstorbene Gelehrte, Naturforscher und Schriftsteller Adolf Koelsch jeweilen in der «Neuen Zürcher Zeitung» veröffentlichte, verfolgte, wird mit besonderem Interesse nach diesem Bande greifen. Handelt er doch ausschliesslich vom Menschen und macht auf Probleme aufmerksam, an die die wenigsten denken. Sie haben keine Ahnung, was für ein komplizierter Mechanismus so ein Mensch ist und was für subtile Gesetzmässigkeiten sich in ihm auswirken. Man staunt ob der biologischen Details, die hier ans Licht gezogen werden. Man gewinnt den Eindruck: wirklich, Wunder sind in uns wirksam, und der Mechanismus, der in einem jeden spielt, ist voll Reichtum und Rätsel. Der denkende Mensch gerät ins Staunen, und mit steigender Spannung liest er das Werk bis zu Ende. Für einen jeden ist es verständlich geschrieben und setzt keine besondern medizinischen oder anthropologischen Kenntnisse voraus.

Dabbitse, verfasst und illustriert von *Chiang Yee,* mit vier farbigen und 53 Strichzeichnungen. Rascher Verlag Zürich. Preis geb. Fr. 9.80.

E. E. Ein originelles Buch für die Kinder. Aber es ist doch eine Frage, wie sich unsere Schweizer Kinder zu den Schicksalen des Chinesenknaben Ho Lin einstellen. Die Zeichnungen gelten mehr der Stufe des Kleinkindes, während der Stil des Textes darüber hinausgeht. Die Ereignisse bieten zudem nicht viel fesselnde Episoden. Im Vordergrund steht die Liebe Ho Lins zum jungen Büffel *Dabbitse*. Die grosse Nase des Tieres hat ihm zu diesem seltsamen Namen «*Dabbitse*» verholfen. Das Kind muss sich in fremdländische Verhältnisse einleben. Aber, ob ihm das gelingt, da ihm doch die nächstliegenden noch manche Rätsel aufgeben? Auch die Zeichnungen und Bilder, die oft seltsam anmuten, werden unsere Kinder mehr verblüffen als ansprechen. Sie sind gut reproduziert und verraten einen feinen Strich. Und doch, man macht seine Vorbehalte.